

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Der Evangelische Sonntagsbote aus Österreich 1866: Nr. 22

Ein Blick auf Psalm 87

Vers 1. *Kinder Korahs*, Abkömmlinge von Rebellen, welche begnadet sind, werden hier auch noch der Gnade teilhaftig, mit solchem Liede und Lobgesang den Gemeinden vorzugehen. Ihnen wird übermittelt:

Ein Psalm, ein Lied. Da dürfen wohl alle Saiten des Herzens in Bewegung gebracht werden, und darf man wohl laut von solchen Gnaden singen, der Hölle zum Trotz.

Sie ist fest gegründet. Sie, die Gemeinde Jesu Christi, und auch du meine Seele!

Ich habe nun den Grund gefunden,
Worin mein Anker ewig hält.
Wo anders als in Christi Wunden
Da lag er vor der Zeit der Welt.
Der Grund, der unbeweglich steht,
Wenn Erd' und Himmel untergeht.

Also *fest* ist der ewige und einzige Grund unserer Seligkeit. Ja, er liegt fest dieser Grund. Mein Grund ist in Gottes ewiger Liebe und Erbarmen und in dem ewig gültigen Bundesblut. Da ist ein Felsenrund, gegen den alle Wellen und Wogen der Hölle und der Welt vergeblich wüten und toben. Sie müssen alle daran zerbrechen.

Wohlan, wir wollen entgegen allem Wüten des Satans und allem Verklagen des Gewissens einmal im Licht des Wortes Gottes den Grund betrachten, worauf wir gebaut sind, den der Herr von Ewigkeit gelegt, und worauf er, nach seinem ewigen Vorhaben, gebaut hat.

Auf den heiligen Bergen. Hebr. Ihr (der Kirche) Fundament liegt in den Bergen der Heiligkeit. Auf den Bergen, die allen Feinden und Fluten zu hoch sind und in der Ewigkeit wurzeln. Hes. 40,2; Offb. 21,10; Jes. 2,2. *Berge der Heiligkeit*, so lautet es hebräisch. Vergleichen wir Hebr. 13,12: Darum auch Jesus, auf daß er heiligte das Volk durch sein eigenes Blut, hat er gelitten außen vor dem Tor; Heidelb. Kat. Antw. 60: „Daß Gott mir die vollkommene Genugtuung, Gerechtigkeit und Heiligkeit Christi schenket und zurechnet, als hätte ich nie keine Sünden begangen noch gehabt.“ Antw. 61: „Daß allein die Genugtuung, Gerechtigkeit und Heiligkeit Christi meine Gerechtigkeit vor Gott ist.“ Offb. 21,27; 1. Joh. 3,3; Hos. 14,9.

Vers 2. *Der Herr liebet*, wörtlich: *Liebend* ist der Herr. Gestern, heute und in alle Ewigkeit. Jer. 31,3; Joh. 13,1.

Der Herr. Der treue Bundesgott und der ewige Bundesbürge. Joh. 21,7.

Die Tore. Die Perlentore, alle erbaut und geöffnet durch seine Tränen und sein Blut. Die Tore sind das erste, was der Mann mit der Meßschnur bei Hesekiel mißt, und wovon das Maß angegeben wird. Hes. 40,6-16. Wir ziehen ferner zum Vergleich herbei Offb. 21,12: Und hatte große und hohe Mauern, und hatte zwölf Tore, und auf den Toren zwölf Engel (als Wächter) und Namen geschrieben, welche sind die zwölf Geschlechter der Kinder Israel – dieselben konnten demnach ihre Namen an den Toren lesen und daran abnehmen, daß sie freien Eintritt hätten. Offb. 21,21: Und die zwölf Tore waren zwölf Perlen, und ein jegliches Tor war von einer Perle. – Ps. 118,19. Das sind die Tore, durch die es hineingeht, und ein jeder, der hineintritt, hat den ganzen Christum mit allen sei-

nen Leiden und Herrlichkeiten für sich; die Tore, durch die es hineingeht, zu schauen die schönen Gottesdienste sein Lebenlang und gesättigt zu werden von den Gütern des Hauses des Herrn.

Zions. Davids, d. i. Christi, Stadt und Vorratskammer aller Segnungen, wie auch aller Waffen und guter Wehre; wo denn der Tempelberg, worauf der Herr es versehen wird, mit eingeschlossen wird. Ps. 100. Das ist eine Stadt so weit die Welt ist, das Maß 12 000 Feldweges. Offb. 21,16.

Über alle Wohnungen Jakobs. Die liebt er auch; aber er zieht es vor, nicht nach dem Fleische bei ihnen zu bleiben. Er will ihnen Wohnungen bereiten in dem Hause seines Vaters. Darum wählt er seinen Sitz auf Sion, d. i. er fährt gen Himmel, zieht aber den Vorhang vom Himmel weg, setzt den Himmel ganz offen, und läßt durch die Tore Sions Leben und Licht in die Wohnungen Jakobs, daß sie nicht in Finsternis sitzen, sondern am Leben bleiben und gereinigt werden, und zieht sie aus ihren Wohnungen durch die Tore zu sich. In den Wohnungen Jakobs ist viel Schmutz, Leid, Krankheit allerlei Art und der Tod. Nun zieht er es vor dort zu herrschen, von wannen er ihnen Hilfe kann zukommen lassen. Zur Predigt, zur Predigt! Zum Wort, zum Wort hin! Zum Evangelio des vollseligen Gottes hin!

Vers 3. *Herrliche Dinge.* Ja sehr herrliche! allesamt zur Ehre Gottes und seiner ewigen freien Erbarmung dienend: daß in seinem Tempel ihm jedermann Ehre sagt, Ps. 29,9. Darum heißt er auch der König der Ehre. Ps 24. „Alle Lande sind seiner Ehre voll.“ Jes. 6,3; Röm. 3,23.24: Denn es ist hier kein Unterschied; sie sind allzumal Sünder, und mangeln des Ruhms (der Ehre), die sie an (vor) Gott haben sollten, und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum geschehen ist.

Ja, das sind herrliche Dinge, daß gepredigt wird: Sie sollen mich alle erkennen von dem Kleinsten bis zu dem Größten; daß gepredigt wird, daß Gott seine volle Ehre hat und vollkommen in seinem Recht bleibt, wenn er den Gottlosen gerecht spricht; daß gepredigt wird, wie man zu Gott komme, von Sünden los werde, und wie der Tod mit allen seinen Schrecken und seinem Stachel, die Hölle mit ihrem Sieg zunichte gemacht ist; – daß und wie wir einen gnädigen Gott und Vater im Himmel haben; daß Gott unserer Sünden nimmermehr gedenken will; daß er uns läutern und heiligen wird, Er allein, alles durch Jesum Christum, seinen lieben Sohn. Mi. 7,18.19; Jes, 44,22.23. Fürwahr, das sind herrliche Dinge, von denen wir lesen Jes. 11,1-9; Jes. 42,1-3; herrliche Dinge, daß die Oberschwellen davon erbeben. Jes. 6; 1. Kor. 2,9. – *In dir*, besser als *von dir*, wenn auch dieses wahr ist, s. Röm. 1,8; *in dir*, denn das hört man sonst auf der ganzen Welt nicht, das hört man nirgendwo so, als wo Christus selbst die Predigt gibt. *Gepredigt.* Es steht alles in der Predigt des Wortes, und wie dieses predigt, so ist es wahr, und wird erlebt, erfahren und bezeugt, wenn es geglaubt wird. Wo sonst aber in der Welt könnten solche Dinge zuvor verkündet, solche Früchte aufgewiesen, solche Wunder erzählt werden? Im Anfang war das Wort – alle Dinge sind durch dasselbe gemacht und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. *Du Stadt Gottes!* Du bleibst immer lustig mit deinen Brunnlein:

„Und hast der Wunder wahrlich viel,
Wovon ich singen und sagen will.“

Vgl. auch Hld. 4,1.10. Darum das Haupt aufgerichtet, du bist nicht verlassen, bist nicht unfruchtbar! Jes. 54,1. Laß dich von den Städten der Welt nicht einschüchtern. In dem Geographiebuche des Himmels stehst du allein da als meine Residenz. In dir herrscht die Gnade mit königlicher, unumschränkter Gewalt. Du bist die Stadt des Königes, der allein Gott und König ist. Es ist kein Gott außer mir – und du bist meine Stadt.

Vers 4. *Ich will predigen lassen.* Röm. 1,16; Röm. 10,12; 1. Kor. 12,13; Gal. 3,26-28; Apg. 2; 1. Tim. 1,15; Hebr.: In Gedanken nehmen, erwähnen, – Jes 55,8; oder: Ich will gedenken Rahabs, es nennen, aufzählen. *Rahab*: das auf seine Weisheit sonst so stolze und sich breitmachende *Ägypten* (Jes. 30,7). Ihre Kuh Apis ist verschwunden, ihre Isis und Osiris sind dahin.

Jesaja 19,19: Zu derselbigen Zeit wird des Herrn Altar mitten in Ägyptenland stehen und ein Malstein des Herrn an den Grenzen. Die Stadt Alexandrien!! Vgl. Sach. 14.

Babel. Jes. 19,23: Zu der Zeit wird eine Bahn sein von Ägypten in Assyrien, daß die Assyrer in Ägypten und die Ägypter in Assyrien kommen – und die Ägypter samt den Assyrern Gott dienen. Zu der Zeit wird Israel selbdritte sein, mit den Ägyptern und den Assyrern, durch den *Segen* so auf Erden sein wird. Denn der Herr Zebaoth wird sie segnen (mit dem Segen Abrahams, und nicht verfluchen), und sprechen: Gesegnet bist du, mein Volk Ägypten, und du Assur, meiner Hände Werk, und du Israel, mein Erbe. Jes. 45,22: Wendet euch zu mir, so werdet ihr selig, aller Welt Ende. Jes. 46,1: Der Bel ist gebeuget, der Nebo ist gefallen, ihre Götzen sind den Tieren und Vieh zuteil geworden.

Apg 2,9.10: Die wir wohnen in Mesopotamien – Ägypten und an den Enden der Lybien.

1. Petr. 5,13: Es grüßen euch, die samt euch erwählt sind zu Babylon. *Unter denen.* Ich habe deren noch mehr, die bis dahin niemand kennt. *Die mich kennen.* 1. Sam. 3,7; Joh. 17,3; 1. Joh. 5,20; Jer. 31,34: Sie sollen mich alle kennen – denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben, und ihrer Sünden nicht mehr gedenken. *Siehe.* Tue die Augen auf, es gibt noch mehr Wunder der Gnade hier. *Die Philister.* Sach. 9,7: Und ich will ihr Blut von ihrem Munde tun, und ihre Greuel von ihren Zähnen, daß sie auch sollen unserm Gott überbleiben, daß sie werden wie Fürsten in Juda. Und ferner: Apg. 8,40: Philippus aber ward gefunden zu Asdod, und wandelte umher, und predigte allen Städten (der Philister), bis er kam gen Cäsarien. Dagon liegt auf seinem Angesicht auf der Erde vor der Lade des Herrn, aber sein Haupt und seine beiden Hände auf der Schwelle. Es liegt allein der Rumpf darauf. 1. Sam. 5,4. – *Und den Tyrern.* Ihr scheußlicher Götze, dem man Menschen opferte, liegt auch gestürzt. Die Schönheit Astartes ist dahin. Ihre Sonne ist untergegangen, und geht nie wieder auf. – Ps. 45,13. Vergl. Apg. 21,3.4: Und kamen an zu Tyrus, denn daselbst sollte das Schiff die Ware niederlegen, und als wir *Jünger* fanden, blieben wir daselbst sieben Tage. Da haben wir Paulus in Tyrus. – *Samt den Mohren.* Diese schwarzen Raben werden auch zahm. Jer. 38,11; Jes 56,3; Ps. 72,15; Apg. 8,39: Der Kämmerer zog seine Straße fröhlich. Der Herr kann die Schwarzen wohl inwendig weiß machen. Apg. 10,16: Und das Gefäß ward wieder aufgenommen gen Himmel. Lk. 15,10: Freude ist da von den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut. Vergleiche im Allgemeinen Psalm 22,27-29.

Werden da selbst geboren, Jes. 66,8: Nun hat ja doch Zion ihre Kinder ohne die Wehen geboren. Sollte Ich andere lassen die Mutter brechen, und selbst nicht auch gebären? spricht der Herr. Johannes 3 ist besonders zu vergleichen. – Ei, ich Ägypter, Babylonier, Philister, Tyrer oder Mohr, sollte ich noch an Barmherzigkeit zweifeln, als könne sie mir nicht mehr widerfahren? Wie in einem Nu gebiert der Herr sich seine Jugend aus dem Tau seiner Morgenröte. Ps 110.

Und der da war des Teufels Kind,
Ist nun dein Kind und Erbe.

Ist nun nicht die Stadt Gottes offenbar so weit wie die Welt ist, und wird sie so nicht bleiben? Wie können sonst die am Nil, am Euphrat, am Ganges, am mittelländischen Meere und in Afrikas Ländern Wohnenden in ihr geboren werden?

Vers 5. *Und zu Sion wird gesagt werden*, oder: Von Sion wird gesagt werden: *allerlei Leute werden darin geboren*. Bezüglich des wahren Zions will das sagen: Auch dieser und jener, bald so einer, bald wieder ein anderer, wie unmöglich es uns auch scheine, ob wir es auch nie hätten hoffen dürfen, die Verrufensten, Verworfensten, Verkommensten finden in Sion eine Stätte und bekommen Macht, Gottes Kinder zu werden. Darum nur im Gebet und in Geduld der Liebe Christi ausgeharrt! Jes. 53,10: Und des Herrn Vornehmen wird durch seine Hand fortgehen. V. 11: Mein Knecht, der Gerechte, wird viele gerecht machen, denn er trägt ihre Sünde.

Und er. Ja dieser:

Fragt ihr, wer er ist?

Er heißt Jesus Christ.

Das Feld wird er behalten.

Also nur nichts verloren gegeben! So lange dieser auf seinem Stuhl sitzt – und er wird wohl darauf sitzen bleiben – sterben wir nicht, sondern werden leben; denn er stirbt forthin nicht, seit er der Sünde gestorben ist ein für allemal, sondern er lebt; was er da lebt, lebt er Gotte, dessen Ratschluß zu unserer Seligkeit vollkommen auszuführen.

Wird sie befestigen, oder *bauen*. Ja, das tut er. Das hat er auch zugesagt, daß er es tun würde. Mt. 16,18: Auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeinde. – Die bricht ihm niemand ab! Wer wird's wagen, ihm einen einzigen Stein, den er zum Bau erwählt, wegzunehmen oder zu verderben? 1. Petr. 2,4-8; Kol. 2,6.7; Eph. 2,20-22; Hebr. 13,20.21; Kap. 10,37; 1. Kor. 15,57.58; Phil. 4,13; 1. Thess. 5,23.24; 1. Kor. 1,8; 2; Kor. 1,21.22; Röm. 16,25; Ps. 68,29. – 1. Petr. 5,10. Der Gott aber aller Gnaden, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu, derselbige wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen. – Sie wird gebaut aus lebendigen Steinen mit Christi Blut und Geist, mit seinem Wort, und mit seiner königlichen Macht. (Er *der Höchste*. Offb. 4,6-11; 7,11.12. Ihm gegenüber soll doch der Teufel mit seinem Verklagen, wie auch der Tod und die ganze Welt nichts vermögen. Sach. 3,2-5; Lk. 7,4-48. So bauet und befestiget er sie: dir sind deine Sünden vergeben, – dein Glaube hat dir geholfen, gehe hin in Frieden. – Das tut er und soll Moses ihm nicht helfen, sondern draußen stehen bleiben, nachdem er zuvor die geängsteten Seelen mit seinem Donnern und Schrecken vor die enge Pforte getrieben.

Vers 6. *Der Herr wird predigen lassen in allerlei Sprachen*: das ist kühn von Luther übersetzt und auch so erfüllt, Apg. 2. Hebräisch lautet es: *Der Herr wird aufzählen* (hinzurechnen), Röm. 9,8: Die Kinder der Verheißung werden für Samen *gerechnet*. *Gerechnet*, denn eigentlich sind wir's nicht, sind's auch nicht wert. (Heidelb. Kat. Antw. 60.)

Im Verzeichnis, in der Rolle der Völker, das ist: in sein Lebensbuch hineintragen, Offb. 21,27; und werden hineinkommen die geschrieben sind im Buche des Lebens des Lammes. 1. Sam. 25,29; Phil. 4,3. Ob du darinnen stehst, frage es ihn, den Herrn Jesum! Psalm 22,31: Er wird einen Samen haben, der wird dem Herrn angeschrieben werden für immer. *Der Völker*, die der Herr erwählt hat und von nahe und ferne herbeiruft. *Daß der er etliche auch daselbst geboren werden*, hebräisch: *Dieser ist daselbst geboren*. Auf die Frage: gehört dieser auch dazu? was sagt da der Teufel, was das Gesetz, was dein Gewissen? Aber was antwortet der Herr, indem du Heidenkind seinen Namen in der Not deiner Seele herbeirufst? Er sieht in das Buch des Lebens hinein. Wer weiß ob du drin stehst? Das weiß Er. Er kann gnädig sein, schreibt hinein, was und wann er will. Dieser, spricht er, ist daselbst geboren, also Kind und Erbe, Zionsbürger! – Joh. 18,8.9; Joh. 10,28; Hiob 33,24; Jes. 50,4.5.9.10. – Jes. 44,5, darum Psalm 18,6.7.

Sela. So auch Vers 3. Eine Pause ist hier. Ps. 65,1: Gott, man lobet dich in der Stille zu Zion.

Vers 7. Nun alle Register ausgezogen, mit Händen und Füßen die Orgel geschlagen, daß es brause, nach Psalm 150.

Und die Sänger wie am Reigen werden alle in dir singen. Vergl. 1. Chron. 26,5-7: Diese waren alle Kinder Hemans usw. Ps. 88. In dieser Stadt ist ein ewiges, wahres, heiliges Freudenleben, ein Singen und Springen, daß Gottes Gnade gepredigt werde mit Freuden, und Er gelobet bleibe, bei dem allein unser Heil steht. Alle Heiligen und Gläubigen des Herrn sind Sänger, und haben alle gelernt zu tanzen, zu hüpfen und zu springen vor der Bundeslade her. Sie schämen sich auch dessen nicht.

Und Sänger sowohl als Tänzer, alle meine Quellen sind in dir, heißt es im Hebräischen. Sänger und Tänzer sind beide gleich fröhlichen Mutes in dir, o Stadt Gottes. Es sind deren in dir sehr viele: 144 000, die singen alle ein Lied und es ist nur eine Stimme, eine Seele, ein Geist. *Sie singen eins ums andere*, hat Luther übersetzt. Bald singt der eine und der andere ist still und müde; der Stille und Müde bekommt aber wieder neue Kraft, daß er mit der Harfe in der Hand auffährt wie die Adler. Sie singen eins ums andere. Das soll man lesen oder vernehmen, wenn man lange stille gewesen und die Kehle heiser ist von Schreien zu Gott. Das ist der Fund einer kostbaren Perle auf dem Pflaster, wenn von Wehmut und Trauer die Augen und Ohren stumpf geworden und das Herz weigert, sich trösten zu lassen. Wir wollen darum diese köstlichen Worte stehen lassen, wenn sie auch im Hebräischen nicht gelesen werden. Wenn aber nach dem Urtext der Herr sagt: *Alle meine Quellen sind in dir*, so will das erstens sagen, daß er alle seine Freude an dir, die du des Herrn Stadt und Wohnung bist, hat – und da ist er der rechte Freudenmeister und macht den Armen wieder fröhlich mit seiner Gnade und wunderbaren Liebe. Er hat der Quellen gar viele in der Stadt, sie liegen nicht draußen, daß der Feind sie dir verstopfen kann; aus ihnen sprudelt's immer wieder hervor, daß der Kranke sich ins Heilwasser begeben, oder schöpfe und trinke, und daß der Traurige wiederum anfangen zu singen, und der Lahme zu hüpfen und zu springen beginne. Da geht's dann so her, daß das verdammende Gesetz einen nicht länger zermartern und plagen darf. Da wollen wir nun schließlich zu Herzen nehmen Jes. 54,1; Ps. 68,26; Ps. 33,1; Phil. 3,1; 4,4; Offb. 14,1-3, sowie die Worte des Liedes:

Singt unserm Gott fein oft und viel
Und laßt andächtig Saitenspiel
Ganz freudenreich erschallen
Dem allerliebsten Jesulein,
Dem wunderschönen Bräut'gam mein,
Singet, springet, jubiliert, triumphiret, dankt dem Herrn!
Groß ist der König der Ehren!